



W H K T - R E P O R T

09/2009

Resolution der WHKT-Vollversammlung: Berufliche Weiterbildung muss Aufgabe der Wirtschaft bleiben – Schulen sollten sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren | Fachbeitrag der Wirtschaft zum LEP: Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern in NRW sehen hohen Bedarf an Flächenreserven | Bauminister Lutz Lienenkämper bei WHKT-Vollversammlung | Positive Entwicklung am Ausbildungsmarkt | EU-Forum des WHKT: Tour durch die Europapolitik | Neue Zielgruppe erschlossen: WHKT gibt Pixi-Wissen Hefte heraus | Aktionstag für Design- und Gestaltungsqualität im Handwerk am 30.10.2009 in Köln | Anstoß für ein neues Leben: Der Fußball-Titan, die Justizministerin, der Vorsitzende des WHKT-Ausschusses Berufsbildung | Dank an das Handwerk: Das Video-Podcast der Bundeskanzlerin | Große Nachfrage: Broschüre zum Sachverständigenwesen bereits in zweiter Auflage | Landesausscheidungen im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Resolution der WHKT-Vollversammlung: Berufliche Weiterbildung muss Aufgabe der Wirtschaft bleiben – Schulen sollten sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren

Die Handwerkskammern sehen sich gezwungen, auf aktuelle Vorstellungen der Politik in Nordrhein-Westfalen bzw. von der Landesregierung eingesetzten »Expertengremien« zu reagieren. Aus dem Selbstverständnis heraus, dass die berufliche Weiterbildung Aufgabe der Wirtschaft ist und bleiben soll, geben aktuelle Verlautbarungen Anlass zur Sorge: Demnach sollen Berufsschulen und Berufskollegs zu »regionalen Kompetenzzentren« für die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung ausgebaut werden. Die Handwerkskammern heben in Ihrer Resolution vom 14.09.2009 hervor:

Kompetenzzentren gibt es längst! Die Bildungszentren der Wirtschaft, insbesondere des Handwerks, haben sich vielerorts auch mit Hilfe von Förderprogrammen des Bundes und des Landes zu regionalen und überregionalen Kompetenzzentren in verschiedenen Berufsfeldern entwickelt.

Privat vor Staat – Berufliche Weiterbildung ist primär Sache der Wirtschaft! Eine Wettbewerbsverzerrung durch staatliche Schulen ist nicht hinnehmbar. Die berufliche Weiterbildung ist in den praxis- und betriebsorientierten Bildungs- und Kompetenzzentren des Handwerks in guten Händen.

Kooperation erwünscht! Moderne technische Infrastrukturen in Bildungszentren werden immer teurer und veralten immer schneller. Die Bildungszentren des Handwerks sind offen für Kooperationen und gemeinsame Nutzung von Ressourcen mit den örtlichen Berufskollegs.

Schulen in ihren Kernaufgaben gefragt! Die Berufskollegs sollten sich auf ihre Pflichtaufgaben konzentrieren, nämlich einerseits die Beschulung der Auszubildenden, die derzeit bereits schwierig ist, da viele Fachlehrkräfte für gewerblich-technische Berufe fehlen und andererseits die Beschulung der berufsschulpflichtigen Jugendlichen im vorgeschriebenen Maße. Hierfür stehen – nach Angabe der Schulen – an den meisten Standorten nicht ausreichend Lehrkräfte zur Verfügung. Zudem sind die Angebote nicht so attraktiv, dass diese Schülergruppe auch tatsächlich zur Schule kommt. Bei diesen Zielgruppen müssen das Land und die Kommunen ihre Aktivitäten verstärken, um die als Risikogruppe nach Pisa zu bezeichnende Schülerpopulation zur Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit zu führen.

Diese Resolution kann gerne per Mail unter andreas.oehme@handwerk-nrw.de angefordert werden.

Fachbeitrag der Wirtschaft zum LEP

Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern in NRW sehen hohen Bedarf an Flächenreserven

Die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen benötigt für die Weiterentwicklung der Industrie und des Gewerbes dringend weitere Flächenreserven. Das stellt der am 08.09.2009 während einer Pressekonferenz vorgestellte Fachbeitrag »Raum für Wirtschaft« der Industrie-

und Handelskammern (IHKn) sowie der Handwerkskammern (HWKn) in Nordrhein-Westfalen fest, mit dem sich die Wirtschaft für das kommende Aufstellungsverfahren des Landesentwicklungsplans (LEP 2025) positioniert. Der Fachbeitrag ist Resultat einer detaillierten Analyse, die die Wirtschaft vor dem Hintergrund knapper Industrie- und Gewerbeflächen sowie der besonderen Bedürfnisse der Wirtschaft durchgeführt hat.

Da der LEP 2025 die strukturpolitischen Weichen in NRW für die nächsten 15 Jahre stellt, will sich die Wirtschaft mit dem Fachbeitrag in die öffentliche und politische Diskussion einmischen.

Neben Positionen zu den Leitthemen Gewerbe, Verkehr, Energie und Rohstoffe untermauern landesweite und regionale volkswirtschaftliche Analysen von Professor Dr. Franz-Josef Bade von der Technischen Universität Dortmund den Fachbeitrag.

»Wenn NRW seine Standortvorteile weiterhin effizient einsetzen und die Lagegunst in Europa nutzen will, sind ein ausreichendes Flächenangebot sowie eine leistungsfähige Infrastruktur und eine sichere Energieversorgung unverzichtbar«, so die Präsidenten der IHK-Vereinigung NRW, Paul Bauwens-Adenauer, und des Westdeutschen Handwerkskammertages, Franz-Josef Knieps MdL, während der Pressekonferenz. Der Fachbeitrag gehe auf diese Forderungen vertieft ein.

»Erfolge vieler Dienstleistungsunternehmen sind verbunden mit Wertschöpfungsprozessen der Industrie, die auch in Zukunft Flächen beanspruchen, besonders an Verkehrsachsen«, betonte Bauwens-Adenauer. »Ein differenziertes Flächenangebot ist notwendig, aber auch die Standortsicherung z.B. für Handwerksbetriebe in städtischen Lagen«, ergänzte Knieps. Wichtige Voraussetzung für das wirtschaftliche Gedeihen des Landes bleibe aber die Sicherung und der bedarfsgerechte Ausbau der Infrastruktur aller Verkehrsträger.

Schon im Aufbau des Fachbeitrags wird deutlich, dass die Potenziale und Herausforderungen in den einzelnen Regionen eine besondere Rolle spielen. »Wohlstand und Stärke NRW begründen sich in der Verschiedenheit der Regionen und dessen Wirtschaftsstrukturen, deswegen brauchen die Regionen auch ihre eigenen Spielräume«, erläuterten die Präsidenten übereinstimmend.

Der Fachbeitrag wurde gemeinsam von IHKn und HWKn erarbeitet sowie von deren Gremien verabschiedet und wird an die Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft in NRW verteilt.

Der Fachbeitrag Wirtschaft zum LEP ist als Download unter www.handwerk-nrw.de/service im Bereich »Aktuelles« abzurufen.

Bauminister Lutz Lienenkämper bei WHKT-Vollversammlung

Aus Anlass der 160. WHKT-Herbst-Vollversammlung auf Schloss Raesfeld konnte WHKT-Präsident Franz-Josef Knieps Nordrhein-Westfalens Bauminister Lutz Lienenkämper begrüßen.

Lienenkämper nutzte die Gelegenheit, neben den aktuellen fachlichen Themen des Bauministeriums, die das Handwerk betreffen, auch noch einmal grundsätzlich seine Position zum Handwerk, zum selbsthaften Familienunternehmer und zur Ethik der Handwerksbetriebe zu erläutern.

Die Ausführungen des nordrhein-westfälischen Bauministers und die anschließende Diskussion mit der WHKT-Vollversammlung bestätigten das gute Einvernehmen in Sachfragen, deuteten aber einen Handlungsbedarf in Fragen der Umweltzonen und der Ausnahmegenehmigungen für Kleinlieferwagen der Handwerksbetriebe auch über das Jahr 2010 hinaus an.

Positive Entwicklung am Ausbildungsmarkt

Positiv beurteilt der WHKT die Situation bei den Lehrstellen im Handwerk. Nachdem im Frühjahr aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise ein sorgenvoller Blick von den Kammern auf die Entwicklung am Ausbildungsmarkt geworfen wurde, ist die Entwicklung deutlich positiver als jede Prognose erwarten ließ. Während die Registrierung neuer Lehrverträge bei den Handwerkskammern im Frühsommer sehr zögerlich begonnen hatte, ist nunmehr eine verstärkte Dynamik zu verzeichnen.

Ende August liegt die Anzahl der neu registrierten Ausbildungsverträge nur noch wenige Prozentpunkte unterhalb der des Vorjahres. Doch auch jetzt sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz immer noch vorhanden. Viele Lehrstellen warten noch auf geeignete Bewerberinnen und Bewerber, wissen die Vermittlungskräfte und Ausbildungsberatungen der Handwerkskammern. Offene Stellen gibt es insbesondere in den Berufen Bäcker/in, Dachdecker/in, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk, Fleischer/in, Gebäudereiniger/in, Gerüstbauer/in, Hörgeräteakustiker/in und Parkettleger/in.

EU-Forum des WHKT: Tour durch die Europapolitik

Am 04. September 2009 fand das diesjährige EU-Forum des Westdeutschen Handwerkskammertages in Düsseldorf statt – fast zeitgleich mit den ersten Ausschusssitzungen des neu gewählten Europäischen Parlaments.

Auf Einladung des WHKT nahmen vier EU-Parlamentarier aus Nordrhein-Westfalen, Elmar Brok (CDU), Jens Geier (SPD), Alexander Graf Lambsdorff (FDP) und Klaus Heiner Lehne (CDU) an der Veranstaltung teil, um sich unter der Moderation des Vorsitzenden des WHKT-Arbeitskreises »Europa« Dr. Ortwin Weltrich an der »tour d’horizont« quer durch die Europapolitik zu beteiligen. Sie führte vom Lissabon-Vertrag über die bessere Rechtsetzung zu ausgewählten Einzelvorhaben, wie dem Vorschlag der Richtlinie über Verbraucherrechte und die Antidiskriminierungsrichtlinie.

»Das EU-Forum hat sowohl die Bandbreite relevanter Themen gezeigt, als auch deren Brisanz im Einzelfall. Das nordrhein-westfälische Handwerk weiß um die Bedeutung der Europapolitik. Wir sind engagiert und wollen den konstruktiven Dialog. Deswegen freuen wir uns immer wieder über die Gesprächsbereitschaft der Europaparlamentarier aus Nordrhein-Westfalen. Das EU-Forum war der Auftakt für weitere, vertiefende Gespräche, in denen wir die Anliegen des Handwerks transportieren werden«, resümierte WHKT-Präsident Franz-Josef Knieps MdL am Ende der erfolgreichen Veranstaltung.

Neue Zielgruppe erschlossen: WHKT gibt Pixi-Wissen Hefte heraus

Mitte 2008 hatte der WHKT mit einem innovativen Konzept eine ganz neue Zielgruppe vor Augen: Kinder. Um diese altersgerecht zu informieren, kam nur ein Medium in Frage: das Pixi-Heft. Gesagt, getan!

»Der große Erfolg des Mitte 2008 vom WHKT erstmals herausgebrachten Pixi-Heftes ‚Helene geht zur Meisterschule‘, das vor allem in Kindergärten und in Kinderarzt- und Zahnarztpraxen interessierte Leser fand, hat gezeigt, dass das Konzept passt«, so WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten.

Rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahres hat der WHKT das Konzept mit den beiden neuen Pixi-Wissen Heften »Die Handwerker« und »Unternehmer im Handwerk« ausgebaut. Zielgruppe sind jetzt die Grundschulkinder in NRW.

Aktionstag für Design- und Gestaltungsqualität im Handwerk am 30.10.2009 in Köln

Am 30.10.2009 findet im Museum für Angewandte Kunst Köln ein besonderes Event statt: das Handwerk in NRW präsentiert seine Design- und Gestaltungs-kompetenz und -qualität.

Auf dem Programm steht u.a. die Preisverleihung »Q-rouge« für ausgezeichnetes Design im Handwerk, ein Interview mit Franz-Josef Knieps, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, ein Fachvortrag sowie Informationen rund um den Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2010«.

Und natürlich lädt die Veranstaltung dazu ein, einander zu treffen, Gestaltungsprofis kennenzulernen und Erfahrungsaustausch zu betreiben.

Anstoß für ein neues Leben Der Fußball-Titan, die Justizministerin, der Vorsitzende des WHKT-Ausschusses Berufsbildung

Oliver Kahn, Roswitha Müller-Piepenkötter, Ralf W. Barkey. Drei Namen, ein Ziel: Jugendliche aus dem NRW-Strafvollzug frühzeitig auf das vorzubereiten, was sie nach dem Strafvollzug erwartet. Eine große Aufgabe, »...für die es viele kleine und sehr konkrete Schritte braucht«, so der Vorsitzende des WHKT-Ausschusses Berufsbildung und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen Ralf W. Barkey. Und genau diese ersten Schritte standen am Samstag, dem 12. September, in der JVA-Siegburg auf dem Programm.

Hierfür waren sie angereist, hierfür wollen sie sich zukünftig sehr viel intensiver und gemeinsam einsetzen: Die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern mit ihren Kollegen aus der Berufsbildung, Frau Ministerin Müller-Piepenkötter, die Mitarbeiter von MABIS.NET (Marktorientierte Ausbildungs- und Beschäftigungsintegration für Strafgefangene) sowie

selbstverständlich Oliver Kahn, Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung, der in Siegburg ein straffes Motivationstraining anbot und mit klaren Worten genau das traf, was bei den Jugendlichen ankam und für den richtigen Mut sorgt.

»Ausdauer, Zielstrebigkeit und Disziplin«, so NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter, seien schließlich im Sport wie im Beruf erforderlich.

Bei vielen Worten, unzähligen Fotos und kräftigem Händeschütteln blieb es allerdings nur kurz, da der Sepp-Herberger-Pokal zwischen den NRW JVAs ausgespielt wurde. Auf herrlich rotem Tartan und unter den Augen des Idols Kahn, zeigten die jungen Männer und eine Mädchenmannschaft, wie Fair-Play funktioniert, was Teamgeist bedeutet und mit welcher Leidenschaft sie dabei sind.

Die Ministerin zeigte sich überzeugt davon, dass dies eine Möglichkeit sei, straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende zu erreichen und so ihre Einstellung zum Leben und ihr Verhalten positiv zu verändern. Dann könnten Sie einen Sinn darin sehen, sich eine Arbeit zu suchen und sich nochmals bewerben, auch wenn sie sich eine Absage einhandeln, weil die gewünschte Arbeits- oder Ausbildungsstelle schon vergeben ist.

Weitere Maßnahmen, Jugendlichen nach ihrer Entlassung eine berufliche Perspektive zu bieten, wurden bereits am Spielfeldrand zwischen Politik und Handwerk verabredet. Erste Termine stehen an.

Dank an das Handwerk: Das Video-Podcast der Bundeskanzlerin

In einem Video-Podcast dankt Bundeskanzlerin Angela Merkel den Handwerksbetrieben für ihr verantwortungsvolles Verhalten in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise. Darin hebt die Bundeskanzlerin das Handwerk als besonders ermutigendes Beispiel dafür hervor, »... wie wir in einer schwierigen Situation in Deutschland zusammenhalten«.

Das Video-Podcast ist zu finden unter: http://www.bundeskanzlerin.de/nn_679950/Content/DE/Podcast/2009/2009-09-05-Video-Podcast/2009-09-05-video-podcast.html

Große Nachfrage: Broschüre zum Sachverständigenwesen bereits in zweiter Auflage

Die vom WHKT und der LGH gemeinsam herausgegebene Broschüre »Das handwerkliche Sachverständigenwesen« findet großes Interesse. So großes, dass die Broschüre nun bereits in der zweiten Auflage erscheinen wird.

Die Broschüre stellt die Bedeutung der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des Handwerks dar und zeigt den Weg ins Sachverständigenamt ebenso auf, wie die damit einhergehenden Pflichten. Zudem stellt die Broschüre die Besonderheiten von Gerichts- und Privatgutachten, die Zusammenarbeit des Sachverständigen mit dem Gericht, Form und Inhalt von Gutachten, die Haftung und die Vergütung für die Tätigkeiten dar. Komplettiert wird das Informationsangebot durch Vertragsmuster für die Erstattung eines Privatgutachtens und eines Schiedsgutachtens.

Die Broschüre steht als kostenlose Downloadfassung unter www.handwerk-nrw.de/service im Bereich »Aktuelles« bereit.

Landesausscheidungen im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks

In diesen Tagen beginnen die Landesausscheidungen in ca. 90 Berufen, um herauszufinden, wer die besten Nachwuchshandwerker/innen im Jahr 2009 sind und für NRW an den Bundesausscheidungen teilnehmen darf.

Die NRW-Siegerehrung findet am 31. Oktober 2009 im Bildungszentrum Hansemann der Handwerkskammer Dortmund unter Beteiligung von Wirtschaftsministerin Christa Thoben statt. Neu in diesem Jahr: alle Betriebe, die eine(n) Erstplatzierte(n) ausgebildet haben, erhalten eine Urkunde als Dank und Anerkennung für die Ausbildungsleistung.